



ZB MED Epidemiologisches Bulletin

8. Juni 2001 / Nr. 23

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Meningokokken als Krankheitserreger in Deutschland 2000

Daten aus dem Jahresbericht des Nationalen Referenzzentrums

Für das Jahr 2000 sind in Deutschland bisher insgesamt 756 Meningokokken-Erkrankungen gemeldet worden (1999: 718). Die Meldungen für 2000 entsprechen einer Inzidenzrate von 0,9 Erkrankungen pro 100.000 Einwohner. In Deutschland bestand damit, verglichen mit anderen Ländern, eine vergleichsweise günstige Situation. Nachfolgend veröffentlichen wir eine kurze Einschätzung der Situation im Jahr 2000 durch das Nationale Referenzzentrum für Meningokokken (NRZM) an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, die auf einer Analyse der erhobenen Befunde beruht:

Dem NRZM standen im Jahr 2000 insgesamt 803 aus mikrobiologischen Laboratorien Deutschlands eingesandte und rekultivierbare Stämme von *Neisseria meningitidis* zur Verfügung. Von diesen wurden 457 Stämme bei systemischen Erkrankungen isoliert (Meningitis, Sepsis, Waterhouse-Friderichsen-Syndrom), 346 Stämme stammten von Keimträgern. Die Rate der Übersendung von Meningokokken-Stämmen, die bei invasiven Meningokokken-Erkrankungen isoliert wurden, an das NRZM hat sich in den letzten Jahren ständig erhöht; das NRZM ist in den letzten Jahren immer stärker in die epidemiologische Überwachung einbezogen worden. Bezogen auf die aus den einzelnen Bundesländern gemeldeten Meningokokken-Meningitiden schwankt die Rate der an das NRZM übersandten Liquor- und Blutisolate allerdings noch zwischen 25% und über 100% (aus Bremen wurden wieder mehr Stämme eingesandt, als Erkrankungen zur Meldung gelangten). Die Zahl der Isolate von systemischen Meningokokken-Infektionen, die im Nationalen Referenzzentrum untersucht und charakterisiert werden konnten, entspricht einem Gesamtanteil von 60,4% der gemeldeten Meningokokken-Meningitiden. – Herkunft der an das NRZM eingesandten Isolate: 45% kamen aus privaten Laborarztpraxen, 31% aus Krankenhauslaboratorien, 17% aus Universitätsinstituten und 7% aus Laboratorien des ÖGD.

72% der *N. meningitidis*-Isolate von invasiven Erkrankungen wurden vom Januar bis April bzw. Oktober bis Dezember eingesandt. – Die durch das NRZM beobachteten 457 Erkrankungen traten in 426 Fällen (93%) als sporadische Einzelerkrankungen in Erscheinung, 31 Fälle wurden aufgrund evidenter epidemiologischer Zusammenhänge 7 Clustern bzw. lokalen Häufungen (mit 7, 7, 6, 5, 2, 2, 2 Erkr.) zugeordnet (3 mit 13 Erkr. durch Erreger der Serogruppe B, 4 mit 18 Erkr. durch Erreger der Serogruppe C).

Manifestationen und Verlauf: Von den 457 Isolaten bei invasiven Meningokokken-Erkrankungen wurden 198 (43,3%) von Patienten mit einer Meningitis gewonnen. Bei 85 (18,6%) der Patienten manifestierte sich die Erkrankung ausschließlich als Sepsis und bei 87 (19,0%) hatten sich sowohl eine Meningitis als auch eine Sepsis entwickelt (in weiteren 84 Fällen waren Meningitis/Sepsis nicht spezifiziert, in drei Fällen lagen andere invasive Erkrankungen vor).

Sterbefälle: Bei 28 der durch das NRZM beobachteten invasiven Meningokokken-Erkrankungen ist ein tödlicher Ausgang bekannt (Gesamtmortalität hier 6,1% – 28/457), unter diesen waren 20 Fälle eines Waterhouse-Friderichsen-Syndroms. Die Isolate von diesen 20 tödlich verlaufenen Erkrankungen an einem Water-

Diese Woche 23/2001

Meningokokken-Erkrankungen:
Situation in Deutschland 2000
nach Daten des NRZ

Poliomyelitis:
Ausbruch in Bulgarien
durch importierte Wildviren

Zum Welt Nichtrauchertag 2001:
Eine Betroffene
zu praktischen Problemen
einer rauchfreien Atemluft

Infektionsschutzgesetz:
Hinweise zu den
Regelungen der §§ 42 und 43

**Meldepflichtige
Infektionskrankheiten:**
Aktuelle Statistik
Stand vom 6. Juni 2001
(20. Woche)

ZA
4496
ZB MED

